

DRK Kreisverband Schönebeck: Sanierung macht Fortschritte

11.05.2018 | Halle, 09. Mai 2018 – Vier Wochen nach der Insolvenzanmeldung macht die Sanierung des DRK Kreisverbandes Schönebeck erste Fortschritte. Parallel dazu führt der vorläufige Insolvenzverwalter Prof. Dr. Lucas F. Flöther erste Investorengespräche, um die Pflege-, Fahrdienst- und Sozialleistungen langfristig zu sichern. Der Geschäftsbetrieb läuft unterdessen ohne Einschränkungen weiter.

„Wir haben in den letzten Wochen ein paar kurzfristig wirksame Maßnahmen umsetzen können, die im operativen Geschäft bereits eine wichtige finanzielle Entlastung bringen“, sagte Flöther, Namenspartner der bundesweit tätigen Kanzlei Flöther & Wissing. U.a. konnten bessere Konditionen für die Schul- und Kitafahrten vereinbart und neue betriebliche Versicherungsverträge für Fahrzeuge, Betriebshaftpflicht und Gebäude abgeschlossen werden. Gleichzeitig hat Flöther Gespräche mit Interessenten für eine mögliche Investorenlösung aufgenommen. Auch die Gläubiger unterstützen die angestrebte Sanierung. So hat die Hauptgläubigerin, die Salzlandsparkasse, signalisiert, einen Sanierungsbeitrag leisten zu wollen. Der Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. unterstützte die Sanierungsbemühungen durch ein Massedarlehen.

Alle Pflege-, Fahrdienst- und Sozialleistungen werden unterdessen in vollem Umfang erbracht. Dies liege maßgeblich am großen Engagement der 76 Mitarbeiter, sagte Flöther. „Die Mitarbeiter des DRK Kreisverbandes Schönebeck sind hochmotiviert und ziehen alle an einem Strang. Unser Ziel ist es, für diese Mitarbeiter eine klare Zukunftsperspektive zu schaffen.“ Die Löhne und Gehälter sind bis Ende Mai über das Insolvenzgeld gesichert.

Der Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Schönebeck e. V. musste am 9. April 2018 aufgrund der wirtschaftlichen Lage Insolvenz anmelden. Seit 1990 betreut der Verein Menschen in der Tagespflege, bietet Betroffenen Unterstützung in einer Sozialstation an und kümmert sich um den Fahrdienste für die kassenärztliche Vereinigung sowie den Schülerverkehr.